

Sprachenpolitik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ist eine junge und aufstrebende Universität, die sich national wie international positioniert und Studierende aus der Region, der Grenzregion mit den Niederlanden, aus ganz Deutschland, Europa und der Welt anzieht.

Wissenschaftler*innen aus aller Welt kommen nach Oldenburg, um zu forschen und zu lehren, und bringen neben ihren wissenschaftlichen Expertisen ihre Muttersprachen und ihre Kulturen mit nach Oldenburg. Alle Mitglieder der Hochschule machen den Standort Oldenburg international.

Die vorliegende Sprachenpolitik soll der Internationalität der Hochschule und ihres Standortes Rechnung tragen, sie soll die Sprachen und Kulturen, genau wie die Menschen, wertschätzend betrachten und die Vielfalt vor Ort als Chance hervorheben.

Die Sprachenpolitik der Universität berücksichtigt alle Bereiche der Universität und zeigt umfassende Handlungsfelder auf. Hochschulübergreifende Standards werden genauso festgelegt wie regelmäßig überprüft und angepasst.

Ziele und Handlungsfelder der Sprachenpolitik in Oldenburg

Im Jahr 2008 hat die Europäische Kommission die Mehrsprachigkeit zur „Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame(n) Verpflichtung“ gemacht (KOM (2008) 0566). Drei Jahre später formulierte die HRK „Empfehlungen zur Sprachenpolitik an deutschen Hochschulen“. Beiden Dokumenten ist gemein, dass die regionalen Sprachen erhalten und geschützt werden sollen, Englisch als gemeinsame Sprache anerkannt und die individuelle Mehrsprachigkeit der Akteur*innen gefördert werden sollen. Die Europäische Kommission empfiehlt den Bürger*innen Europas neben der Muttersprache mindestens zwei weitere Sprachen zu erlernen, die HRK warnt vor einem Verlust der Sprachenvielfalt bei einer ausschließlichen Hinwendung zum Englischen als Wissenschaftssprache.

Entsprechend der genannten Erklärungen zu Sprachen in Europa im Allgemeinen und Sprachenpolitiken an Hochschulen im Besonderen ist die vorliegende Sprachenpolitik der Carl von Ossietzky Universität gegliedert in die Formulierung von Zielen in den Bereichen Deutsch und Englisch als Wissenschaftssprachen sowie der Förderung individueller Mehrsprachigkeit aller Mitglieder der Hochschule. Es werden

Handlungsfelder in Bezug auf Sprachen in den Bereichen Studium und Lehre, Forschung und Verwaltung beschrieben. Aus diesen Zielen und Handlungsfeldern können Maßnahmen für die Entwicklung an der Hochschule abgeleitet werden. Die Maßnahmen sollten regelmäßig überprüft und angepasst werden, da sie das grundlegende Instrument sind, die vorliegende Sprachenpolitik an der Hochschule zu implementieren und letztlich zu leben.

Ziele

Deutsch als Wissenschaftssprache erhalten und stärken

Die Mehrzahl der Studiengänge an der Universität Oldenburg sind rein deutschsprachig in ihrer Vermittlung. Das Deutsche als Wissenschaftssprache ist besonders in den human- und gesellschaftswissenschaftlichen Bereichen und auch im Publikationswesen im deutschsprachigen Raum nach wie vor stark. Auch wenn in einigen Bereichen vor allem die wissenschaftlichen Publikationen auf das Englische als *Lingua Franca* zurückgreifen, bleibt Deutsch nichtsdestotrotz vielfach die Vermittlungssprache dieser Inhalte. Besonders allerdings spielt Deutsch als Wissenschaftssprache im Bereich der Lehrkräftebildung die führende Rolle und wird diese auch nicht verlieren. Eine hohe Sprachkompetenz im Deutschen ist nicht nur konstitutiv für ein erfolgreiches Studium in deutschsprachigen (oder zweisprachigen) Studiengängen, sondern sie ist grundlegend für eine erfolgreiche Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland nach Abschluss des Studiums.

Deshalb ist es der Universität wichtig, dass Studierende den Umgang mit der deutschen Sprache sicher meistern und sie die Möglichkeit haben, ihre Sprachkompetenzen spätestens zum Abschluss des Masters bis zur GER Niveaustufe C1 erweitern. Die Universität hält für das Erlangen dieser Sprachkompetenz für ihre internationalen Studierenden Deutsch-als-Fremdsprache-Kurse, und für die deutschsprachigen Studierenden Kurse zur Entwicklung und Festigung des wissenschaftssprachlichen Gebrauchs des Deutschen im Rahmen der Lernwerkstatt vor.

Englisch als Wissenschaftssprache stärken und ausbauen

Die Anzahl der rein englischsprachigen Masterstudiengänge der Universität Oldenburg wächst stetig, und diese ziehen neben internationalen Studierenden auch eine Vielzahl deutscher Studierender nach Oldenburg. Auch in den zweisprachig deutsch-englischen Studiengängen finden sich neben internationalen Studierenden große Zahlen deutschsprachiger Studierender. Für internationale Austausch- und Programmstudierende sind englischsprachige Lehrangebote in den Studiengängen ein Anziehungspunkt für ihren Aufenthalt in Oldenburg.

Das Englische als Wissenschaftssprache ist an Hochschulen allgegenwärtig, und die

Universität Oldenburg bildet ihre Studierenden in ihren Studiengängen dazu aus, sich in internationalen Berufs- und Forschungsmärkten erfolgreich zu bewegen. Für alle Mitglieder der Hochschule, von der Personalentwicklung über das Sprachenzentrum bis zum Wissenschaftler*innen-Coaching, werden Angebote zur Entwicklung und Festigung der englischen Sprachkenntnisse vorgehalten. Zudem wird ein Ausbau des englischsprachigen Studienangebotes nachdrücklich unterstützt. Englisch ist die international wichtigste Fremdsprache im Bereich der internationalen Forschung und die Universität Oldenburg sieht sich in der Pflicht, ihren Mitgliedern den Zugang zu diesem internationalen Markt zu eröffnen.

Individuelle Mehrsprachigkeit anerkennen und fördern

Herkunftssprachen, die neben der Verkehrssprache Deutsch gesprochenen Familiensprachen, sind eine Bereicherung nicht nur für die Sprecher*innen selbst, sondern auch für ihre Umgebung. Die Sprachen Russisch, Türkisch, Arabisch und Kurdisch sind die derzeit am stärksten vertretenen Herkunftssprachen in Oldenburg. Die Universität fördert den Erwerb von Mobilitätssprachen, die es Studierenden und Wissenschaftler*innen ermöglichen, im Ausland zu studieren und zu forschen. Die Universität stellt den Mitgliedern der Hochschule durch das Angebot des Sprachenzentrums Kurse in verschiedenen Sprachen zur Verfügung und fördert das Sprachenlernen für Studierende durch Anrechnung von Kreditpunkten. Im Sinne der Empfehlung der Europäischen Kommission werden die Nachbarsprachen genau wie die wichtigen europäischen Sprachen am Sprachenzentrum vorgehalten und mindestens bis zum Niveau B1 unterrichtet.

Herkunftssprachensprecher*innen sollen die Möglichkeit bekommen, ihre Sprachen an der Universität für einen wissenschafttsprachlichen Gebrauch auszubauen.

Handlungsfelder

Die genannten Ziele der Sprachenpolitik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg spiegeln sich in den Handlungsfeldern wider. Maßnahmen zur Umsetzung der Ziele in den Handlungsfeldern entstehen in den Feldern selbst im Dialog mit den betroffenen Mitgliedern und Institutionen der Universität. Bestimmte Handlungsfelder können als fach- oder fakultätsspezifisch besonders relevant sein, andere Handlungsfelder betreffen universitätsweite, und damit zentrale Aufgaben. In regelmäßigen Abständen wird der Maßnahmenkatalog (s. Anlage) überprüft und seine Umsetzung begleitet und evaluiert.

Sprachen im Studium und in der Lehre

Deutsch und Englisch sind die am stärksten vertretenen Sprachen in Studium und Lehre an der Universität Oldenburg. In der Fakultät für Sprach- und

Kulturwissenschaften finden sich die Anglistik/Amerikanistik, die Germanistik, Niederlandistik und Slavistik. An diesen Instituten speziell können Studierende in entsprechenden Sprachen studieren.

Das Spektrum reicht von der Möglichkeit des Erlernens von Niederdeutsch als relevanter Regionalsprache und des Niederländischen als nächster Grenzsprache bis hin zum Studium der Slavistik als eines mehrere Sprachen umfassenden Studiengangs und des Englischen als der weltumspannenden *Lingua Franca*. Internationale Forschungszusammenhänge an der Universität Oldenburg finden in vielen Fällen auf Englisch statt. Studierende der Universität sollten darum bis zum Masterabschluss das fachsprachliche Niveau C1 im Englischen erreichen können, um ihr Studium erfolgreich abschließen und sich nach ihrem Abschluss am nationalen und internationalen Arbeitsmarkt behaupten zu können.

Zugangsvoraussetzungen

Für jeden Studiengang der Universität werden sprachliche Zugangsvoraussetzungen formuliert, wenn elementare Anteile des Studiums in einer anderen Sprache als Deutsch zu absolvieren sind. Elementare Anteile des Studiums umfassen neben den Lehrsprachen auch die Lernsprachen, die für Fachlektüre notwendig sind und die für studienrelevante Auslandsaufenthalte grundlegend sind. Die Zugangsvoraussetzungen beinhalten das nötige Sprachniveau für den Einstieg in das Studium, die zu führenden Nachweise sowie die Gültigkeitsdauer dieser Nachweise.

Lehr- und Lernsprachen

Die Lehr- und Lernsprachen der Studiengänge werden in den Zugangs- und Zulassungsordnungen der jeweiligen Studiengänge sowie im InfoPortal der Universität öffentlich gemacht, so dass Studierende einschätzen können, welche Sprachkompetenzen sie für ein erfolgreiches Studium vorweisen müssen. Es muss außerdem bekannt gegeben werden, welche Lehrsprache in Lehrveranstaltungen genutzt und welche Kompetenzen von den Teilnehmenden erwartet werden. Lehrende wie Lernende bekommen durch die Angebote des Sprachenzentrums und der Lernwerkstatt Unterstützung im Ausbau und der Festigung ihrer studienrelevanten Sprachkompetenzen.

Sprachen in der Lehrkräftebildung

Die Universität Oldenburg bildet Lehramtsanwärter*innen für alle Schultypen in Deutschland aus. Angehende Lehrkräfte müssen das Deutsche auf den Niveau C2 beherrschen, um ihre Fachinhalte an den Schulen vermitteln zu können. Im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen ist der Bereich des sprachsensiblen Lernens und Lehrens hierbei ein universitätsweiter Lehr- und Forschungsbereich.

Sprachlernangebote für Studierende

Die Universität bietet Studierenden durch das Sprachenzentrum Sprachlernangebote.

Studierende können in vielen Fällen im Professionalisierungsbereich Kreditpunkte für Sprachkurse erwerben. Alle Sprachangebote des Sprachenzentrums beginnen auf dem absoluten Anfängerniveau, in den Sprachen Englisch, Deutsch und Französisch kann das Niveau C1 erreicht werden, und in diesen Sprachen werden fachsprachliche wie auch kompetenzspezifische Angebote gemacht.

Mobilitäts-, Herkunfts- und Integrationssprachen und Kooperationsprachen
Die Sprachlernangebote des Sprachenzentrums fächern sich derzeit in die Mobilitätssprachen¹ Dänisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Niederländisch, Portugiesisch, Schwedisch und Spanisch, in die Herkunftssprachen Arabisch, Kroatisch/Serbisch/Bosnisch, Polnisch, Russisch und Türkisch sowie die Integrationssprachen Arabisch, Deutsche Gebärdensprache und Kurdisch auf. Sprachen wie Chinesisch, Französisch, Niederländisch und Englisch werden außerdem für Kooperationsstudiengänge vorgehalten.

Sprachen in der Forschung

Sprache ist an der Universität Oldenburg ein wichtiger Forschungsgegenstand, einerseits in den zuvor genannten Philologien, andererseits auch fakultätsübergreifend in der Lehrkräftebildung unter dem Begriff ‚sprachsensibles Lehren und Lernen‘. Forschung ist grundsätzlich international. Englisch als Publikationssprache ist internationaler Standard, Forscher*innengruppen auf der ganzen Welt arbeiten in englischer Sprache miteinander, so auch an der Universität Oldenburg. Das Sprachniveau im Forschungsdiskurs liegt über dem Sprachniveau in Bereichen des alltäglichen Lebens. Dies hat für Forschende zur Folge, dass sie ihre fachliche Expertise nicht nur in der Muttersprache, sondern auch in einer Fremdsprache auf höchstem Niveau kommunizieren können müssen, und dies nicht nur schriftlich in Publikationen, sondern auch direkt vor Ort im Austausch mit internationalen Wissenschaftler*innen in Oldenburg.

Weiterhin spielt selbstverständlich auch das Deutsche in internationalen Forschungsverbänden eine Rolle, da Deutsch zum Leben an den Standorten der Universität Oldenburg gehört. Die Universität unterstützt in der Forschung das wissenschaftliche Englisch für alle Beteiligten sowie Deutsch für internationale Wissenschaftler*innen in ihrer Zeit in Oldenburg durch Angebote des Sprachenzentrums, der Graduiertenakademie und der Personal- und Organisationsentwicklung (PE/OE).

Arbeitsgruppen

Internationale Arbeitsgruppen an der Universität Oldenburg arbeiten erfolgreich mit der Verkehrssprache Englisch und publizieren weltweit in der Wissenschaftssprache

¹ Mobilitätssprachen sind besonders relevante Sprachen für den Austausch von Studierenden und Wissenschaftler*innen.

Englisch. Die Universität erwartet von ihren Wissenschaftler*innen, besonders aber von den Nachwuchswissenschaftler*innen, dass sie ihre Englischkenntnisse zielführend ausbauen beziehungsweise festigen und bietet hierfür im Rahmen der Graduiertenakademie das Programm *english+* an.

GastwissenschaftlerInnen

Internationale Gastwissenschaftler*innen können, wie alle Mitglieder der Universität, an den Angeboten des Sprachenzentrums teilnehmen. Die Universität bekennt sich zu englischsprachigen Forschungsverbänden vor Ort, wünscht dabei aber auch von internationalen Gastwissenschaftler*innen die Motivation, während ihrer Zeit in Oldenburg, je nach Länge des Aufenthalts, Deutsch zu erlernen, um nicht nur im Forschungsverbund zu leben, sondern auch auf dem Campus und in der Stadt Oldenburg ohne Hindernisse ihren Aufenthalt zu gestalten. Gleichzeitig besteht die Erwartung an die gastgebenden Wissenschaftler*innen, sich sprachlich auf den Austausch mit Nicht-Muttersprachler*innen des Deutschen einzulassen und die Willkommenskultur der Universität sprachlich zu leben.

Sprachen in der Verwaltung

Die Universität Oldenburg beschäftigt auch in der Verwaltung Personen aus vielen Nationen mit vielen Muttersprachen. Für die Verwaltung gilt Deutsch als rechtlich bindende Amts- und Verkehrssprache. Zur Vereinfachung der administrativen Belange für internationale Mitglieder der Universität stellt diese viele Dokumente und Serviceangebote in englischer Sprache zur Verfügung.

Service und Beratung

Zentrale Anlaufstelle für alle Studierenden der Universität ist das StudierendenServiceCenter SSC. In allen Servicebereichen und Abteilungen beraten Mitarbeitende alle Internationalen sowohl auf Deutsch als auch in englischer Sprache. Internationale Wissenschaftler*innen sowie internationale Mitarbeitende finden eine vergleichbare Betreuung im International Office (IO), wo ebenfalls Beratungen und Serviceinformationen durch Mitarbeitende vorgehalten werden.

Die PE/OE hält für alle Mitarbeitenden der Universität in Zusammenarbeit mit dem Sprachenzentrum ein (fachspezifisches) Englischprogramm auf den Niveaustufen A2 bis C1 vor, welches intensive Schulungen für Beratungen und Serviceinformationen beinhaltet.

Außendarstellung

Die Außendarstellung der Universität spiegelt die Diversität ihrer Mitglieder wider. Um den Zugang zur Universität einfach zu gestalten, sind die wichtigsten Informationen auf der Website der Universität sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch zu finden.

Campusssprachen

Die Universität Oldenburg ist stolz auf ihre sprachliche und kulturelle Vielfalt. Die Campusssprachen der Universität sollen übergreifende Orientierung geben und daher mindestens Deutsch und Englisch sein. In individuellen Bereichen sollen aber neben diesen beiden Sprachen auch die Sprachen der Individuen präsent sein. Die Universität unterstützt die Darstellung dieser individuellen Mehrsprachigkeit ihrer Mitglieder und Institutionen.